

Feldkircher Anzeiger

Bezugspreis: Vierteljährlich mit Zustellung S 4.20.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 g. — Anzeigenannahme außerhalb Vorarlbergs durch die Annoncen-Expedition Friedr. Krab, Innsbruck, Suggergasse 2 (Fernruf 442).

„Feldkircher Wochenblatt“

126. Jahrgang

Erscheint jeden Dienstag und Freitag nachmittags 4 Uhr.

Wochentalender:

Samstag, 13. Gottfried, Sonntag, 14. Hilarius, Montag, 15. Paul, Dienstag, 16. Marcellus, Mittwoch, 17. Ant. Sulz, Donnerstag, 18. Priska, Liberta, Freitag, 19. Kanut, Samstag, 20. Fabian und Sebastian.

Verantwortlicher Schriftleiter, Eigentümer und Herausgeber: Karl Haller. — Druck der Graff'schen Buchdruckerel in Feldkirch, Gymnasiumg. 4. Fernruf 118/2.

Mitteilungen.

Theatergemeinde Feldkirch. (Gastspiele der Erzbühne Innsbruck.)

Nach längerer Pause gibt die Innsbrucker Erzbühne im Saalbau wieder zwei Gastspiele, die der Faschingszeit entsprechend einen heiteren Stoff behandeln. Am Dienstag, den 16. Jänner kommt der neue, köstliche Lustspielschlager „Die drei Eisbären“ zur Aufführung und am Freitag, den 19. Jänner „Das sündige Dorf“, ein heiterer Schwank in 3 Aufzügen. Beide Gastspiele sind für die Mitglieder Pflichtvorstellungen. „Die drei Eisbären“ sind ein prächtiges Lustspiel, voll von gesundem Humor und reizenden Einfällen, die die Erzbühne erst vor 2 Wochen in Innsbruck zur Erstausführung brachte und dabei besten Erfolg hatte. Näheres auf den Plakaten.

Zodesfälle.

Am 7. Jänner starb hier Frau Klara Ratschiller, geb. Bachmann, im 73. Lebensjahre. — Am Mittwoch starb hier im hohen Alter von 96 Jahren Frau Elisabeth Maria Philipp; sie war die älteste Person in der Stadt.

Ausgestellt.

In der Auslage des Geschäftes Koroschitz ist ein Stillleben von Leopold Scheel ausgestellt, das durch seine Farbenfrische sich auszeichnet und besondere Beachtung findet.

Wissenschaftlicher Landesverein. (Vortrag.)

Dienstag, 16. Jänner I. S., abends 8 Uhr, im Schwurgerichtssaal Vortrag des Volksbildungsreferenten Reg.-Rat Dr. Meßler aus Bregenz über „Leitende Ideen in der Geschichte des Volksbildungswesens“. Eintritt wie gewöhnlich. — Für den Autorenabend und die Ausstellung macht sich lebhaftes Interesse geltend. Der Autorenabend findet in der Schattenburg statt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist frühzeitige Meldung zu empfehlen. Vormerkungen werden bei Unterberger und vom Obmann schon jetzt entgegengenommen. Der Autorenabend findet Sonntag, 18. Februar statt. Die Ausstellung ist vom 15.—24. Februar geöffnet. Näheres folgt noch. — Mit Beginn des Frühjahres werden naturkundliche Spaziergänge in die Umgebung unserer Stadt durchgeführt (geologische, naturgeschichtliche und historische).

St. Elisabethen-Verein.

Zum Gedenken lieber Verstorbener erhielt der Verein geistige Kranzspenden: Für Frau Mäjer von Fam. Eisterer und Fr. Oberer, für Frau Heintze-Mittenstadt von Frau V. v. Altmahr, für Herrn Meßler-Satteins von Geschw. Gahner und Fam. Eugen Gekner und für Frau Ratschiller von 4 ungenannten Spendern zusammen einen Betrag von 46 S. Im Namen der Armen herzlichstes Vergelt's Gott!

Nächstliche Kanonenschüsse

erschrecken! — Wir wollen Sie aber erfreuen und halten für Sie eine Prachtauswahl in eleganter Damen- und Herrenkleidung zu den niedersten Preisen am Lager. Machen Sie uns die Freude Ihres wertigen Besuches. Kaufhaus Paul Siebenhüter, Feldkirch, Neustadt 6.

Internationale Wintersportwoche 1934 Innsbruck.

Für die vom 20.—28. Jänner in Innsbruck stattfindende Wintersportwoche werden Programme, Prospekte, Auskünfte und Festkarten zum Preise von 10 S auch im Verkehrsbüro Feldkirch-Rathaus, ausgegeben. In der Festkarte ist inbegriffen: Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen, 25%ige Fahrpreisbegünstigung auf den Bundesbahnen vom 17. Jänner bis 31. Jänner, 30 bis 50%ige Fahrpreisbegünstigung auf den Innsbrucker Bergbahnen, Lokalbahnen und Autobuslinien, kostenlose

Tourenführungen und eine 25%ige Ermäßigung auf die normalen Skifursgebühren.

Wintersportverein Feldkirch. (Zubiläumsveranstaltungen: großes Schaulaufen und Schlettwettbewerbe.)

Der Wintersportverein Feldkirch feiert heute sein 25-jähriges Bestandsjubiläum und führt aus diesem Grunde schon nächste Woche zwei große Veranstaltungen im Eis- und Schlettsport durch. Bereits am kommenden Donnerstag, den 18. d. M., abends 8 Uhr findet auf dem Leonhardplatz ein großes Schaulaufen von prominenten Wiener Eiskünstlern statt. Es starten die besten Kräfte des Wiener Eisklaufvereines und zwar Eiselotte Landbeck, die erst vor einigen Tagen österr. Meisterin wurde und die vorjährige Europameisterin Fräulein Burger auf den 3. Platz verweisen konnte, dann weiters die Damen Bianca Schenk, Hertha Degler, die beide vorige Woche bei der ungarischen Meisterschaft den 2. bzw. 4. Platz bei schärfster Konkurrenz belegten, weiters der ausgezeichnete Eisläufer Felly Kaspar und das bestbekannte Künstlerpaar Fr. Herta Baumgartner und Herr Rolf Stillebacher, die sich bei der österr. Paarlaufmeisterschaft vor einigen Tagen knapp hinter dem Europameisterpaar Pappe-Zwack an 2. Stelle plazieren konnten. Diese hervorragenden Künstler, die der internationalen Klasse angehören, persönlich auftreten zu sehen, bedeutet nicht nur für Feldkirch und Umgebung sondern für das ganze Land Vorarlberg ein großes sportliches Ereignis, das sich niemand entgehen lassen soll. Näheres folgt in der nächsten Nummer dieses Blattes, sowie auf den Plakaten. Die 2. große Veranstaltung, die im Rahmen der Jubiläumswoche durchgeführt wird, ist der De. S. V. offene Zubiläumsabfahrtslauf und Slalom, verbunden mit dem schlettsportlichen Teil des Feldkircher Wintersporttages, 3 Tage später am Sonntag, den 21. d. M. im Schlegelgebiet Nelpete-Almerlügen-Felsenau. Der Abfahrtslauf beginnt vormittags halb 9 Uhr, der Slalom auf dem Ardeberger unterm Ardebergerhof nachmittags halb 2 Uhr. Der Feldkircher Wintersporttag umfasst ebenfalls einen Abfahrts- und Slalomlauf auf der gleichen Strecke, zu dem alle Schlettfahrer von Großfeldkirch, gleichgültig, ob sie D.V.S.-Mitglieder sind oder nicht, teilnehmen können. Den D.V.S.-Mitgliedern ist es also möglich, gegen Erlag des doppelten Nenngebühres beide Wertungen mitzumachen. Den Abschluß der Veranstaltung bildet der Festabend mit Preisverteilung und Tanz in der Glas- halle der Bahnhofsgastwirtschaft Meusburger. Ausschreibungen gehen an alle Vereine hinaus. Für Feldkirch sind solche im Sportgeschäft Zuffel, Schmiedgasse, wo auch die Nennungen für Groß-Feldkirch bis 18. ds. zu machen sind, erhältlich. Auch für die Veranstaltung Näheres im nächsten Anzeiger, auf den Plakaten und bei der Anmeldestelle Zuffel.



Natürlich können Sie mich sehen

aber nur, wenn Sie sich rechtzeitig Karten für „Menschen im Hotel“ besorgen

Ab heute in Krimmers Tonkino (Tel. 322)

Der neue Sicherheitsdirektor für Vorarlberg.

Die „V. Edzigt.“ berichtet, daß Gendarmerieoberstleutnant Ludwig Dechinie in Bregenz eingetroffen ist und die Geschäfte des Sicherheitsdirektors für Vorarl-

berg übernommen habe. — Demnach ist Sicherheitsdirektor Rada zurückgetreten.

Spende.

Zum ehrenden Andenken an Frau Emma Marquart in Bregenz spendeten die Geschwister Weinzierl, zum Schafle, dem Deutschen Frauenverein für die Ferienleistung Tobelhaus 20 S. Für diese edle geistige Kranzspende im Namen der Ferienkinder herzlichsten Dank!

Menschen im Hotel.

In diesem in deutscher Sprache hergestellten großen Filmwerk, nach dem berühmten Roman von Vicki Baum, ist nicht nur ein konspirativer Mord, nicht nur ein Schicksal einer von der Welt beneideten und im Grunde unglücklichen Frau, nicht nur das Leben einer kleinen Stenotypistin, die von der Sehnsucht, ebenso schön zu sein, wie andere Frauen, getrieben wird, sich zu verschönern — in diesem Film ist die Atmosphäre aller Hotelhallen eingefangen; dieser Film blickt hinter die unendlichen Reihen geheimnisvoller Türen, in denen Menschen zu Gast sind, und erhebt blitzartig ihre Schicksale. Metro Goldwyn Mayer hat unter der Regie Edmund Gouldings zum erstenmal in der Geschichte des Films eine Besetzung geschaffen, wie sie nie wieder möglich sein wird und noch nie möglich war. Jede Rolle verkörpert ein Schauspiel von Weltruf. Greta Garbo, Joan Crawford, John und Lionel Barrymore, Wallace Berry und Lewis Stone. — Der berühmteste Konflikt der Welt, der einen Siegeszug durch die ganze Welt hinter sich hat, der überall das höchste Lob der Presse auslöste, und die Massen der Kinobesucher in einen wahren Begeisterungstau mel versetzte. Es gibt nur einen Film, der es verdient, der größte und berühmteste genannt zu werden und das ist dieser! Ab heute in Krimmers Tonkino (Saalbau) Tel. 322.

Unter der Devise „Kaninchenfleisch muß Volksnahrung werden“

hält der Alpenl. R. 3. V. Groß Feldkirch am 13. Jänner 1934, abends halb 8 Uhr im Gasthaus „Breiter Wasen“ einen Hasenschmaus, verbunden mit Konzert und Tanz ab, wozu wir alle Freunde des Kaninchenfleisches höflichst einladen.

Sprengstoffanschlag gegen einen Gendarmen in Dalaas.

In der Nacht vom 8. auf den 9. Jänner wurde von bisher unbekanntem Tätern durch ein Fenster des Gendarmeriepostens Dalaas, Bezirk Bludenz, in einen ebenerdig gelegenen Raum, in dem der Gendarm Otto Moosbrugger schlief, ein Sprengkörper geworfen. Durch die Sprengstücke wurden dem genannten Gendarmen drei Finger der rechten Hand weggerissen und die Sehne des rechten Unterarmes bis zum Oberarm durchgeschnitten. Es besteht die Gefahr, daß die rechte Hand zur Gänze abgenommen werden muß. Außerdem erlitt Moosbrugger eine Wunde in der Nähe der Halsschlagader.

Sonderzug nach Paris.

Der vom Oester. Verkehrsbureau in Einbernehmen mit der Handelskammer in Wien geplante Sonderzug nach Paris fährt am 4. Feber in Feldkirch um 11 Uhr vormittags durch, sodas günstige Anschlüsse aus den einzelnen Orten Vorarlbergs an diesen Zug gegeben sind. Der Fahrpreis beträgt in der 3. Kl. für die Strecke Buchs-Paris und zurück 79 S, in der 2. Kl. 160 S. Nähere Programme für diesen Zug sind bei der Zweigstelle Bregenz des Oester. Verkehrsbureau, Bahnhofstraße 9a erhältlich, wo auch Anmeldungen bis 20. Jan. l. J. entgegengenommen werden.

Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Ende Dezember 1933 wurden in Oesterreich insgesamt 335.919 unterstützte Arbeitslose gezählt. Auf Vorarlberg entfallen 6115. Im Vergleich zur letzten Zählung vom 15. Dezember 1933 ergibt sich eine Zunahme um rund 19.900 Personen.

Wintersportverein Feldkirch.

Samstag, den 13. Jänner, Skifurs. Abmarsch halb 2 Uhr von der Volkshalle.

Vergnügungsanzeiger

16. Jan.: Kaffeekränzchen im Gasthaus Rose, Lebis.
 17. Jan.: Kaffeekränzchen und Hausball in Pension Beck-Ämerlgen.
 17. Jan.: Kaffeekränzchen im Hotel Bären.
 18. Jan.: Schaulaufen Wiener Eisaufkünstler am Eisplatz (bei der Volkshalle).
 21. Jan.: Tanzkränzchen des Wintersportvereines Feldkirch in der Bahnhofsgastwirtschaft Feldkirch.
 21. Jan.: Tanzkränzchen des kath. Gesellenvereines im „Ochsen“.
 23. Jan.: Damen-Teekränzchen bei Hartmann, z. Bierkeller.
 1. Feber: Kaffeekränzchen des Deutschen Frauenvereines im Saalbau.
 6. Feber: Hausball im Gasthof z. weißen Röhl.
 6. Feber: Kaffeekränzchen und Hausball im Gasthaus zum „Löwen“, Costers.
 7. Feber: Hausball im Gasthof Alpenrose.
 11. Feber: Faschingsunterhaltung des Männerchor Bur-schenlust Feldkirch im „Löwen“, Costers.

Es ladet Mitglieder und Gäste freundlichst ein
 Zum Kaffeekränzchen der „Deutsche Frauenverein“!
 Und höret und staunet, Ihr Freunde all!
 Zu einem flotten „Gesindeball“!
 Da dreht sich das schicke Kammerfäschen
 Mit dem schneidigen Elftboh, ihrem Schätzchen.
 Köchin, Waschfrau, Beschleiferin
 Schweben bei Walzerlängen dahin!
 Auch Handwerksbursche, Dienstmann, Portier,
 Büglerin, Schusterbub findet man hier.
 Die Polka tanzen und Charlestone —
 Ihr werdet Euch wundern, das ist nicht ohne!
 Sogar die gestrenge Gouvernante
 Die englische Miß, die weltbekannte
 Wird ihre Eistigkeit verlieren
 Und den „Kämifeger“ engagieren.
 Drum macht nur mit diese Faschingsfeier
 Und saget nicht, es käme zu teuer!
 Ein Stückerchen gebümltes Creppapier
 Gibt Häubchen und Schürzchen, die ganze Bier!
 Jeder Spaß wird mit Freuden aufgenommen
 Ihr seid uns alle herzlich willkommen!

Verschiedenes vom Tage.**Lobesurteil und Hinrichtung in Graz.**

Bei der Standgerichtsverhandlung gegen Peter Strauß wegen Brandlegung wurde der Angeklagte zum Tode durch den Strang verurteilt und die Hinrichtung am gleichen Tage vollzogen.

Unterm Schwert des Damokles.

Kriminalroman von Heinr. Liaben.

Republizistisch geschützt dem Lit. Sur. W. Linde, Dresden 21.

18

Nachdruck verboten.

„Nun, ist das nicht eine schöne Morgenüberraschung für dich?“ rief Lotte ihrem Bräutigam mit fröhlichem Lachen entgegen. „Welt, daran hättest du nicht gedacht?“
 „In der Tat, nein, Liebste“ antwortete Ostwald, indem er seine schöne Braut in seine Arme schloß und sie auf die Stirn küßte. Sodann schüttelte er seinem zukünftigen Schwager herzlich die Hand. „So früh schon hoch zu Ross? Wie Achtung!“
 „Aber Ostwald, neun Uhr ist!“ rief Lotte und brohte scherzend mit dem Finger. „Das nennst du früh? Man erkennt daran, daß du ein Langschläfer bist. Wenn wir mal Mann und Frau sind, muß das aufhören.“
 „Ach ja — wenn wir erst Mann und Frau sind —“, sprach Ostwald mit unwirklicher Stirn und konnte einen leisen Seufzer nicht unterdrücken.
 Lotte betrachtete ihn erstaunt.
 „Aber Ostwald, du sagst das so sonderbar, fast Albern! Ist dir diese Vorstellung so entsetzlich?“
 Ostwald raffte sich mit Gewalt zusammen. Zärtlich küßte er die weiße Hand seiner Braut.
 „Wie du nur reden kannst, Lieb! Ich meinte nur — es dauert noch so lange!“
 „Dann zum Kuckuck, kürzt doch die Zeit ab!“ rief Hugo Sigismund dazwischen mit einem schelmischen Lächeln. „Wenn ich in deiner Haut stäke, lieber Ostwald, wäre ich in acht Tagen glücklicher Ehemann und in einem Jahrlein — um Gott, Lotte, blühe mich nicht so an mit deinen schönen Augen, denn ich schmelze ja schon. Aber nun seid vernünftig, Kinder, und kürzt eure Liebesseufzer ab. Vorwärts, Ostwald, auf's Pferd!“

Eine Grippevölle über Wien.

Das wechselnde und größtenteils nasse Wetter der letzten Tage hat zahlreiche Grippeerkrankungen gebracht. Es gibt fast keine Familie, in der es nicht einen oder mehrere an Grippe erkrankte Mitglieder gibt, so daß man wieder von einer Grippevölle sprechen kann, von der Wien heimgesucht worden ist. Es handelt sich aber durchwegs um Fälle leichter Natur. Die Grippekranken befinden sich meist in häuslicher Pflege und sind nach drei Tagen wieder hergestellt. Bösartige Grippeerkrankungen, wie sie vor Jahren zutage getreten sind, waren bisher nicht zu verzeichnen.

Die Spielbankkonzession erteilt.

Amlich wird mitgeteilt. Nach Errichtung der Oesterreichischen Kasino A.-G. wurde dieser die ausschließliche Konzession zum Betriebe von Spielbanken und Kurzausspielen in Oesterreich erteilt. Spielbanken werden in Baden, Semmering und Salzburg zur Errichtung gelangen und bis längstens 1. Juli 1934 in Betrieb zu setzen sein. An der vorgenannten Aktiengesellschaft ist österreichisches und ausländisches Kapital beteiligt.

Ein riesiger Heringsfang.

Die Fischerflotte von Plymouth landete am Sonntag im Hafen 1.5 Millionen Heringe. Dies ist der größte Fang seit einem Jahre.

Van der Lubbe hingerichtet.

Die durch Urteil des Reichsgerichtes gegen den Maurer Marinus van der Lubbe aus Leiden erkannte Todesstrafe ist, da der Reichspräsident von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, am 10. Jänner morgens um halb 8 Uhr in einem Hof des Landgerichtsgebäudes zu Leipzig mittels Fallbeils vollstreckt worden.

Der Bankstandal in Frankreich.

Stawinski, hinter dem die Steckbriefe der Polizei liefen, wurde in Chamoni aufgespürt und hat, knapp bevor er festgenommen werden sollte, durch einen Schuß in den Kopf Selbstmord begangen. Er hat sich, als er keinen Ausweg mehr sah, den irdischen Richter entzogen — und manche große Männer in Frankreich, die einflußreich und von Rang und Würden sind, werden erleichtert aufatmen. Denn mit dem Betrüger gigantischen Ausmaßes ist nicht nur der Beschuldigte und Angeklagte für immer verschwunden, sondern auch einer, der, wäre er am Leben geblieben, leicht selbst zum Ankläger hätte werden können. Wie konnte es überhaupt möglich sein, daß ein solcher schwerbelasteter Mensch, der die Zellen des Gefängnisses ungleich besser kannte als die Säle des Louvre, der weder Titel besaß noch Orden, der in Frankreich keinerlei Wurzel gefaßt hatte und über keine Beziehungen verfügte, der zudem arm war wie eine Kirchenmaus, wie konnte dieser Stawinski während sieben Jahren all die starken Gewalten der französischen Republik beherrschen, das Recht, die Politik, die Kunst, das Theater, die Presse, die Gesellschaft? Bedenfalls wird der gerissene Stawinski auf irgendeine Weise schon sehr früh mit polizeilichen Kreisen in Verbindung getreten sein; es wird sogar behauptet, er sei im Besitz eines regelrechten Polizeiausweises gewesen.

71 Todesopfer einer Panik.

Bei einer Panik, die in Kyoto aus unbekannter Ur-

sache unter der Menge ausbrach, wurden 71 Personen getötet und 56 verletzt.

Gegen alle Gefahren

versichert man günstig bei der

Wiener Städtischen Versicherungsanstalt

Landesgeschäftsstelle für Vorarlberg, Feldkirch, Markt-gasse Nr. 11, Telephon Nr. 222.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, 14. Jan., 2. G. n. Dreikönig, äußere Feter des hl. Namens Jesu, abends halb 8 Uhr Herz-Maria-Predigt, Namen-Jesu-Litanei und hl. Segen, sonst gewöhnliche Gottesdienstordnung.

Montag, 15. Jan., halb 8 Uhr Jahrtag für Jungfrau Anna Ender sowie für ihre Schwester und Eltern mit 1 hl. Amt und 9 hl. Messen.

Donnerstag, 18. Jan.: halb 8 Uhr Engelamt.

Samstag, 20. Jan., Fest des hl. Märtyrers Sebastian, Patrozinium in der Liebfrauenkirche, 8 Uhr Predigt und hl. Amt, abends 5 Uhr in der Stadtpfarrkirche Segenrosenkranz mit Aussetzung des Allerheiligsten um Bewahrung vor ansteckenden Krankheiten.

Sonntag, 21. Jan., 3. G. n. Dreikönig, Kindergrößen, gewöhnliche Gottesdienstordnung.



Zu jeder Jahreszeit
Kaiser's
 Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen
 GEGEN ERKÄLTUNGSKRANKHEITEN!
 Plakate zeigen die Verkaufsstellen an
 Beutel 50 Gr. Dose 60 Gr. und 5 l.

13. Abenteuerfahrt der 7 Schwaben

12.—15. August 1933.

(Fortsetzung und Schluß.)

War es die herrliche Aussicht, die dieser Gipfel bot, oder die Vorahnung, ein Schauspiel unergleichlicher Schönheit miterleben zu dürfen, was die 7 Schwaben betrog, diesmal länger als gewohnt auf diesem Felsstürme auszuharren? Man weiß nicht, soll man sich im Anblick der greifbar nahen, ungeheuren Felsmauern der Fall-derertwände festsaugen, oder mit den Augen all den Hochwarten des Karwendels und darüber hinaus dem anschließenden Gipfelmeere bis ins verschwimmende Fernen folgen. Haben sie sich aber vollgetrunken an der erhabenen Größe rings, dann können sie behaglich und entspannt ruhen auf den tief unten liegenden grünen Weidewiesen der Täler, aus denen friedliches Herdenge-läute gedämpft in die Gipfelstille herauf klingt.

Da plötzlich beginnen die Felsmauern zu leuchten in einer glühenden Farbensymphonie vom flammenden Rot bis ins sattbunte Violet: Sonnenuntergang auf der Birrfar Spitze!

fehl Ihre Reise morgen antreten und heute mit uns reisen“.

„Unmöglich, Lieblich, ich muß in einer Stunde reisen“.

„O, wenn du das so sagst, dann muß es sich in der Tat um eine ernste Angelegenheit handeln. Darf ich sie wissen?“

„Ja, später vielleicht“, entgegnete Ostwald zögernd, „wenn die ganze Angelegenheit mal erst erledigt ist. Vorläufig muß ich dich um Geduld bitten, denn — es handelt sich um die Angelegenheit eines anderen, der mir aber sehr nahe steht. Ich kann nicht darüber reden“.

„Also gut“, rief Hugo, „wenn ein Mann solche Worte spricht, dann soll niemand daran rütteln und dreinreden. Also mache kein Gesicht, liebes Schwesterlein, und laß uns in Gottes Namen unsere Säule heimwärts lenken. Aber ein andermal, lieber Schwager!“

„Selbstverständlich, mit tausend Freuden“.
 Die beiden Männer schüttelten sich herzlich die Hände, dann trat Ostwald zu seiner Braut und küßte sie. „Sei nicht böse, mein Kind“, bat er mit ernster Freundlichkeit, „es ging wirklich nicht anders“.

„O, ich bin durchaus nicht böse, nur — beunruhigt. Du bist sonst immer so fröhlich, doch heute morgen hast du innerhalb der wenigen Minuten, die wir beisammen sind, schon dreimal bemerkbar geseufzt. Ostwald Hilfebrand — und Seufzer, ich kann nicht zusammenreimen. Und du bist blaß und verstört. Willst du mir nicht sagen, mein Freund, was dich quält?“

„Du täuschst dich, liebe Lotte. Ich fühle mich durchaus wohl. Also beunruhige dich nicht. In drei, höchstens vier Tagen sehen wir uns wieder“.

„Also, dann lebe wohl, Lieber. Und wenn es dir möglich ist, dann schreibe von Berlin aus“.

(Fortsetzung folgt.)

„Wir sind gekommen, um dich zu einem Spazierritt abzuholen und dich gleichzeitig deinem Vater für heute zu entführen, falls er es nicht vorzieht, sich uns anzuschließen“, sprach Lotte.

„Mein Vater ist verreist — in einer dringenden Angelegenheit“.

„Um so lieber wirst du bereit sein, den heutigen Tag mit uns zu verleben“.

„Nachdem wir erst vorgestern den ganzen Tag zusammen waren“, meinte Ostwald.

„O weh, dieser Herr muß sich tagelang von meiner Gesellschaft erholen, wenn er sie einen halben Tag lang erdulden mußte!“ wehlagte Lotte. „O Gott, das wird eine schöne Ehe werden!“

„Wahrhaftig, Schwester, ich stimme dir bei“ sprach Hugo in düsterem Grabeston.

„Kinder macht keinen Sums!“ rief Ostwald mit ärgerlichem Lachen. „Und legt mir vor allen Dingen heute keine diplomatischen Fußangeln. Ich bin nicht in der Stimmung, ihnen mit Geschick aus dem Wege zu gehen. Und daß ihrs wisst, ich bin im Begriffe zu verreisen“.

„Ah, nach dem Nordpol?“ fragte Hugo.

„Dummes Zeug! — Nur nach Berlin“.

„Nun erlaube, Schwager, wer mit solcher tragischer Felerlichkeit ankündigt, verreisen zu müssen, dem traut man schon nicht weniger als eine Polfahrt zu“.

„Aber Lieber, du wußtest doch vorgestern noch nichts von dieser Reise“, bemerkte Lotte.

„Nein, Kind. Aber geschäftliche Reisen macht man in der Regel unvertäut und plötzlich“.

„Ja, aber du bist doch Künstler und nicht Geschäftsmann. Und ich erinnere mich, daß du deine Künstlerische oft priesest und deine absolute Herrschaft über deine Zeit ihr vornehmstes Attribut nanntest“.

„Ganz recht, so ist es auch —“.

„Und also, mein Herr, werden Sie auf meinen Be-

Allzuschnell begann das Brennen zu verblasen, schon froh die Dämmerung aus den Karen herauf. In raschem Laufe eilten nun die 7 Schwaben die steilen Geröllhalden hinunter, aber es wurde dennoch vollends Nacht, bis sie am Bannerische im Karwendelhaus wieder vollzählig beisammensahen.

Das große Gastzimmer war voll besetzt von Bergwanderern, die im Laufe des Nachmittags eingetroffen waren. Auch Almpersonal aus den umliegenden Almen war stark vertreten. Die 7 Schwaben brachten bald einen gemütlichen Hüttenabend in Gang, bei dem auch ein Senne aus Ladiz tätig mitwirkte. Sein bevorzugtes Instrument war die Mundharmonika, doch gab er auch einige Lieder voll ursprünglich derben Humor zum besten. Da zur festgesetzten Zeit der Nachtruhe noch wenig Neigung zu solcher bestand, überlebten die Unverwundlichen, darunter natürlich auch die 7 Schwaben samt Tischen und Stühlen in den im Kellergehoß eingebauten Winterraum, genannt „Karwendelbar“. Hier kam Selbstfüßler erst richtig zur Geltung, während beim Tanz die Zirkler Dirndl ihre volle Anmut entfalten konnten.

Stramm standen aber am nächsten Morgen sieben Schwaben, 1 Jungschwabe, vier Gäste und zwei Fahrräder beim Frührapport und der Abmarsch vom Karwendelhaus erfolgte ordnungsmäßig unter begeisterten Zurufen aller Hinterbliebenen.



Bedaure - alles besetzt
wenn Sie diese Auskunft vermeiden wollen, besorgen Sie sich rechtzeitig Karten zu „Menschen im Hotel“

Ab heute in Krümmers Tonkino (Tel. 322)

In wenigen Minuten war der Hochalmfattel erreicht, von wo ein guter Fahrweg, in welchem Bogen den Berghang querend, zum Kleinen Hornboden (1398 Meter), wohl einem der schönsten Punkte der nördlichen Kalkalpen, ja der Alpen überhaupt, hinabführt. Dort angekommen, ließ sich die ganze Schar - trotz eifrigen Widerspruchs Allgäuers - zu längerer Rast nieder. Und dort war es auch, wo die Wege der 7 Schwaben und jene der Gäste aus Zirk sich trennten. Von den Abschiedsworten Schulzes bis ins Innerste getroffen, schle-

den sie feuchten Auges, um nun ihrem Ziele durch das Johannistal entgegenzufahren.

Inzwischen hatte Allgäuer doch Oberhand bekommen und setzte den sofortigen Aufbruch durch. Ein kurzer Besuch wurde noch dem Gedenksteine zur Erinnerung an Hermann Barth, den Erschließer des Karwendels abgestattet. Dann stiegen die 7 Schwaben zunächst zur Ladizalm an, wo es, umringt von Hausieren aller Art, ein Wiedersehen mit dem Sänger der vergangenen Nacht gab. Weiter über grünen Weidhang ansteigend, gelangten sie zur Falkenhütte (1856 m), wo sie um die Mittagzeit einzogen.

Die Hütte liegt prachtvoll, auf dem Ladizkopf, angelehnt an die ungeheuren Wandflucht der Kalibererwände. Die 7 Schwaben hatten Gelegenheit, durch das im Freien aufgestellte große Fernrohr vier Kletterer zu beobachten, die sich lange Zeit um die Bezwingung einer der vielen schwierigen Wandstellen mühten. Um 4 Uhr früh waren sie eingestiegen und dürften den Gipfel schätzungsweise um 3 Uhr nachmittags erreicht haben.

Gegen 2 Uhr nachmittags stiegen die 7 Schwaben zur Fortsetzung der Abenteuerfahrt zum Spielstjoch (1776 m) ab und querten nun am Fuße der mehrfach genannten Kalibererwände ohne nennenswerten Höhenverlust zum Hohljoch (1795 m). Dann ging es über Weidböden steil abwärts, weiter durch gemischten Wald, der besonders im Herbst mit seinen verschiedenen Färbungen prachtvoll sein muß, zum Talboden der Eng - dem Großen Hornboden - und diesen querend zum Gasthof „In der Eng“ (1198 m).

Da noch ein ansehnlicher Wiederanstieg bevorstand, war eine längere Rast willkommen. Als aber die Sonne tiefer sank, mußten sich die 7 Schwaben doch zum Aufbruch entschließen. Sie folgten dem Steige, der sich in vielen, schön angelegten Kehren im schmalen, seichten Binnistale zur unteren, dann in weitem Bogen zur oberen Binnistalm windet. Mit wachsender Steigung wird der Blick auf die Birkarkette immer schöner, besonders gefällt ein ungemein schlanke spitzer Turm, die Kaltwasserfarspitze. Schon begann die Dämmerung einzufallen, als die 7 Schwaben vom westl. Lamsenjoch (1933 m) aus die am östlichen Lamsenjoch (1974 m) stehende Lamsenjochhütte wiedersehen. Die Abenteuerfahrt vom Jahre 1926 hatte diese Hütte schon einmal berührt.

Noch vor Ausbruch eines Gewitters, das sich schon drohend zusammengebraut hatte, konnten die 7 Schwaben unter das gasliche Dach schlüpfen und der wohlverdienten Ruhe pflegen.

Der Morgen des 15. August brachte schwere Sorgen, denn dichtes Gewölk hing herum und es begann zu regnen. Es standen zwei Wege ins Tal offen, nämlich durch das Falztal nach Pertisau am Achensee, oder

durch das Stallental nach Schwaz. Beide waren den 7 Schwaben bereits bekannt. Mit Rücksicht auf die Witterung entschlossen sie sich, den näheren, das heißt jenen nach Schwaz zu wählen.

Die Natur Schönheiten dieses Tales wurden bereits im Berichte der Abenteuerfahrt 1926 geschildert. Da zum Abstieg genügend Zeit zur Verfügung stand und sich überdies das Wetter zu bessern schien, beeilten sich die 7 Schwaben nicht besonders und hielten sich auch bei der schön gelegenen Stallentalpe länger Zeit auf. Um so unerklärlicher war die Haft Allgäuers, der diese Alpe um Rastwette überrannte und erst vor einem Waldsaume zum Stillstand kam, weil er vermutlich die Sicht nach rückwärts nicht verlieren wollte. Dort saß er still wartend auf einem Baumstumpf, doch er wurde für seine Einsamkeit reich belohnt. Von der Alm aus konnten die Beobachter beobachten, wie sich ihm eine dreiföpfige Rehfamilie die jedenfalls von der Harmlosigkeit der 7 Schwaben vollkommen überzeugt war, spielend bis auf vier Schritte näherte, dann aber doch, von irgend etwas erschreckt, im nahen Walddickicht verschwand.

Der weitere Abstieg verlief ohne Zwischenfälle. In der ersten Nachmittagsstunde vollzog sich bei strömendem Regen der Einmarsch in Schwaz, weshalb die 7 Schwaben gezwungen waren, auf den geplanten Festumzug zu verzichten und möglichst rasch ein zusagendes Gasthaus aufzusuchen. Nach Umfrage war ein solches auch bald gefunden. Die bis zur Abfahrt des Tages noch verbleibende Zeit wurde zur Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten von Schwaz ausgenützt.

Um 3/4 10 Uhr abends war auch die lange Rückfahrt überstanden und wie immer, marschierten die 7 Schwaben vom Bahnhof mit klingendem Spiel ins Schwabenheim, wo im feierlichen Empfang auch die diesjährige Abenteuerfahrt ihren würdigen Ausklang fand.

Gar. echten int. Bienenhonig

das kg zu S 4 20 liefert
Friedrich Köchle, Gisingen 82, Tel. 151/II.

Wir suchen
für vorgerichte Partien für Bräute, Gefächte, Grundstücke u. Ertragsrealitäten. Realbroschüre Wien, IX., Siegensteinstraße 103.

Schreibmaschine
Marke Störz, preiswert zu verkaufen. Besichtigung bei Karl Lampert, Radiohändler, Schurter 1.

Ein schönes großes **Zimmer** unmobiliert und ein Zimmer möbliert mit Kochgelegenheit sind sofort zu vermieten. Frau Eißner, Feldkirch, 2. Haus nach dem Kinderheim.

Dr. Leo Kleiner
Facharzt für Augenheilkunde
(mehrjähriger Assistent der Wiener Universitäts-Augenklinik)
ordiniert ab Montag, den 15. Jänner in Feldkirch
im Hause Dr. Batliners (neben Hotel Bären)
von 1/29-10 und von 2-1/24 Uhr.

Gasthaus „Breiter Wasen“
Sonntag, den 14. Jänner, 3 1/2 Uhr nachmittags
Preis - Tassen
Hiezu ladet freundlichst ein
Familie Schretber.

Voranzeige.
Gasthaus „Bierteller“, Lebis.
Damen - Teekränzchen
am Dienstag, den 23. Jänner 1934.
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Hartmann, zum Bierkeller.

Lehrmädchen
oder Lehrjunge für hies. Versandgeschäft gesucht.
Bedingung: Schöne Handschrift, gutes Rechnen. Selbstgeschriebene Anbote unter Feldkircher 500 an die Verwaltung des Feldkircher Anzeigers

Dürres hartes **Brennholz**
hat zu verkaufen Joh. Anton Dünser, Felsenau.

Freiwillige Feilbietung einer Liegenschaft.
Mit Bewilligung des Bezirksgerichtes Feldkirch vom 10. Dezember 1933, wird die der Frau Maria Weinzierl, geb. Redler, gehörige Liegenschaft:
Feldkircher Gemeindeteil „c d“, Gp. 1456/44
Lofstern, im Ausmaße von rund 1300 m²
zum Ausrukspreise von S 1.560.—
öffentlich feilgeboten.
Anbote unter dem Ausrukspreise werden nicht angenommen.
Die Feilbietung findet am **Mittwoch, den 17. Jänner 1934**, vorm. 9 Uhr, in der Notariatskanzlei in Feldkirch, Graf Hugo Wuhrgang Nr. 2, statt.
Die Zahlungs- und Verkaufsbedingungen können ebendort eingesehen werden.
Starl Wolf,
öffentl. Notar als Ger.-Komm.

Bad Nofels.
Sonntag, den 14. Jänner 1934, nachm. ab 4 Uhr
TANZ.
Für gute Musik ist gesorgt.
Hiezu ladet freundlichst ein
Familie Bledermann.

Einladung
zu dem am **Mittwoch, den 17. Jänner 1934**, nachm. 1/24 Uhr
im **Gasthof-Pension Beck in Amerlügen**
stattfindenden
Kaffe-Kränzchen
mit anschließendem Hausball.
Gottlieb und Migi Beck.

Neubau-Wohnung
mit allem Komfort, 4 oder 5 Zimmer, sonnig gelegen, per sofort zu vermieten.
Adresse bei der Berr. d. Bl.

Feldkircher Wochenmarkt
am 9. Jänner 1933.

Besuch: gut.	Handel: gut.
Säselbutter	ein Kilo 4.60-4.80
Rohbutter	ein Kilo 4.00-4.20
Einriebbutter	ein Kilo 3.70-4.-
Emmentalerkäse	ein Kilo 3.30-3.40
Halbemmentaler	ein Kilo 3.00-3.20
Fettkäse	ein Kilo 2.50-2.80
Mischling	ein Kilo 2.20-2.40
Bachsteinfäs	ein Kilo 2.20-2.40
Sauerkäse	ein Kilo 2.00-2.20
Kartoffel neue	ein Kilo 0.16-0.18
Bohnen dürre	ein Kilo 0.70-1.00
Zwiebel	ein Kilo 0.50-0.60
Weißkraut	ein Kilo 0.30-0.40
Blaukraut	ein Kilo 0.40-0.50
Kohl	ein Kilo 0.40-0.50
Rohraben	ein Bund 0.30-0.40
Randig	ein Bund 0.30-0.40
Rettig	ein Bund 0.10-0.20
Gelbe Rüben	ein Bund 0.20-0.30
Endivie	ein Stück 0.10-0.20
Eier	ein Stück 0.19-0.20
Roch-Aepfel	ein Kilo 0.60-0.70

Schweine-Markt.
Auffuhr:
Sauger: 92 Stück. Dreiber: 82 Stück.
Handel: gut.
Sauger 1 Paar 20.-26.-
Dreiber ein Stück 20.-30.-

Krimmers Tonkino (Saalbau)

Feldkirch

Tel. 322.

Freitag, 12. Jänner, 8 Uhr, Samstag, 13. Jänner, 1/6 u. 8 Uhr
Sonntag, 14. Jänner, 3 Uhr, 1/6 Uhr und 8 Uhr
Montag, 15. Jänner, 8 Uhr

Das größte Ereignis in der Geschichte des Films:

Menschen im Hotel.

Nach dem berühmten Roman von Vicki Baum
Darsteller: Greta Garbo, Joan Crawford, John und Lionel Barrymore, Wallace Berry und Lewis Stone.

„Menschen im Hotel“ ist ein Meilenstein in der Geschichte der Filmkunst. Er wurde von der Filmakademie mit dem Preis für den besten Film des Jahres ausgezeichnet!



Greta Garbo

Ein einmaliges Erlebnis, ein Film, der ein Prädikat verdient: er ist vollkommen! — Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film in deutscher Sprache.

Im Con-Beiprogramm: Der Fox-Zauberteppich: „Ein Tag in der Fremdenlegion“ und die Oedip-Wochenschau.

Gasthof zur „Rose“, Levis.

Sonntag, 14. Jänner
8 Uhr abends **TANZ.** Kapelle Ueberbacher.
Tanzkarte 50 g.
Glezu ladet höflichst ein
Josefine Bolter.

Gasthof zur „Rose“, Levis.

Dienstag, 16. Jänner
ab 1/4 Uhr nachm. **Kaffee-Kränzchen**
Zeitgemäßer Preis.
Anschließend gemütlicher Abend.
Komische Vorträge.
Mit geneigtem Zuspruch bittet Josefine Bolter

Schloßwirtschaft Schottenburg.

Sonntag, 14. Jänner, nachmittags von 4—7 Uhr
und abends 8—11 Uhr

Konzert

Musik Haag.

Höflichst einladend

der Schloßwirt: Bruno Dorner der Geschäftsführer: Julius Wolf
Für gute Heizung ist gesorgt!

Hotel „Bären“, Feldkirch.

Mittwoch, den 17. Jänner d. J., nachmittags 4 Uhr

Kaffeekränzchen

wozu freundlichst einladen

Karl und Marie Augustin.

Separate Einladungen werden keine ausgegeben.

Max Alois Mojer

Feldkirch-Levis

Buchhaltungs- und Revisionsbüro

Inventuren, Jahresabschlüsse, Pauschalbuchhaltungen, Einrichtung neuzeitlicher Buchhaltungsanlagen. Fachmännische Beratung und Durchführung bei kulantester Bedienung und mäßiger Honorierung.

Wannenbäder

zu jeder Tageszeit sofort bereit

Ermäßigte Preise zu S 1.20.

GASTHOF „HECHT“.

Intendant

(Pensionist) wird für sofort gesucht (keine Versicherung) — Zuschriften unter „leichter Verdienst“ an die Verwaltung.

Theater-Gemeinde Feldkirch.

Gastspiel der Exl-Bühne Innsbruck im Saalbau.

Am Dienstag, den 16. Jänner 1934

3. Pflichtvorstellung:

Die drei Eisbären

ein häusliches Lustspiel in 3 Aufzügen von Maximilian Witus (neuer Schlager).

Beginn: jeweils pünktl. 20 Uhr, Ende 22 Uhr.

Vorverkauf: bei Expedition Schall, Tel. 37, am Montag, Dienstag und Freitag, den 15., 16. und 19. Jänner 1934.

Am Freitag, den 19. Jänner 1934

4. Pflichtvorstellung:

Das sündige Dorf

ein heiterer Schwank in 3 Aufzügen von Max Neal.

Preise für Nichtmitglieder S 4.— u. S 3.—.

Abendkasse: 1/8 Uhr.

Tonhallen-Kino Feldkirch (Volkshalle)

Kartenvorverkauf bei
Karl Moosmann - Tel. 327

Freitag, den 12. Jänner, abends 8 1/4 Uhr

Samstag, den 13. Jänner, abends 8 1/4 Uhr

Sonntag, den 14. Jänner, nachmittags 3 Uhr, abends 1/6 Uhr und 8 1/4 Uhr

„Drei Tage Kasernarrest“.

Ein noch nie dagewesener Riesenerfolg. Der höchste Gipfel des Humors ist erreicht mit dem unbergelichen Fritz Schulz.

Dienstag, den 16. bis Donnerstag, den 18. Jänner, je abends 8 1/4 Uhr

„Der Führer seines Volkes“.